

## Nach Bidens Rückzug: Harris als neue Hoffnung der Demokraten?

Nach Bidens Rückzug erhebt sich die Frage, warum Obama sich nicht hinter Kamala Harris stellt. Ein Blick auf den politischen Wandel der Demokraten.



**Die politischen Wellen schlagen hoch: Bidens Rückzug und die neue Ära der Demokraten unter Kamala Harris**

### **Ein Wechsel an der Spitze: Bidens Rückzug**

Vor weniger als vier Wochen gab Präsident Joe Biden (81) bekannt, dass er aus dem Rennen um das Weiße Haus aussteigt. Nach einem schwierigen Auftritt im Fernsehen wurde der Druck seiner Kritiker, die ihn als „Sleepy Joe“ verunglimpfen, zu groß. Ab sofort wird Biden seine Vizepräsidentin Kamala Harris (59) unterstützen, was viele als einen entscheidenden Moment für die Demokratische Partei ansehen.

**Finanzielle Unterstützung nach dem**

## **Rückzug**

Nach Bidens Rücktritt kam es zu einem bemerkenswerten Anstieg der finanziellen Unterstützung für Harris. Das Wahlkampf-Team hat seinen Namen auf „Harris for President“ umbenannt und generierte laut Angaben der „New York Post“ fast 50 Millionen Dollar an Spenden. Dies zeigt, dass viele Demokraten hinter der neuen Spitzenkandidatin stehen.

## **Obama und der fehlende Rückhalt**

Ein auffälliger Aspekt in dieser Situation ist die Reaktion von Ex-Präsident Barack Obama (62). In seiner Erklärung nach Bidens Rückzug lobte er seinen „lieben Freund“ und betonte die Wichtigkeit von Bidens Präsidentschaft. Doch zwei entscheidende Worte fehlten in seinem Statement: Kamala und Harris. Dies wirft Fragen auf, warum Obama keinen öffentlichen Rückhalt für die Vizepräsidentin signalisiert.

## **Die Demokraten unter Druck**

Innerhalb der Demokratischen Partei gibt es einen großen Druck, klare und demokratische Prozesse zu verfolgen. Die ehemalige Sprecherin des Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi (84), äußerte bereits, dass es wichtig sei, einen etablierten Ablauf und nicht den Eindruck einer Thronfolge zu schaffen. Diese Rücksichtnahme auf die demokratischen Prinzipien könnte entscheidend für die Wahlstrategie der Partei sein.

## **Spekulationen über zukünftige Kandidaturen**

Die politische Landschaft bleibt dennoch spannend. Es besteht Spekulation darüber, ob Michelle Obama (60) möglicherweise in das politische Rennen zurückkehren könnte. Obwohl die Bestseller-Autorin, bekannt für ihre Memoiren „Becoming: Meine Geschichte“, dem Politik-Zirkus bisher eine Absage erteilt hat,

bleibt sie eine eindrucksvolle Figur in der Überlegung, welches Gesicht die Demokraten in Zukunft zeigen wollen.

## **Ein Ausblick auf die kommenden Herausforderungen**

Die kommenden Monate werden entscheidend sein für die Demokratische Partei. Während Harris sich darauf vorbereitet, gegen den ehemaligen Präsidenten Donald Trump (78) anzutreten, wird es für die Partei wichtig sein, einen konsistenten und engagierten Rückhalt hinter ihrer Kandidatin zu entwickeln. Ob dies mit Unterstützung von einflussreichen Persönlichkeiten wie Barack Obama geschehen wird, bleibt abzuwarten.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**